

organisatorische Arbeit, das bewußte Lenken der Tätigkeit der Staatsorgane auf die Erfüllung dieser Aufgaben. Die Ausarbeitung der Fragen der politischen Ökonomie in der Deutschen Demokratischen Republik durch das 21. Plenum des Zentralkomitees gibt den Bemühungen um die Qualifizierung der Leitungstätigkeit unseres Staatsapparates — in allen Sparten des wirtschaftsorganisatorischen und kulturell-erzieherischen Aufbaus und für alle Organe der Staatsgewalt, sowohl die zentralen als auch die örtlichen — eine klare Orientierung und ein gesichertes wissenschaftliches Fundament. Wir wären schlechte Propagandisten dieser Lehren, die uns das 21. Plenum vermittelte, wenn wir sie uns nur als abstraktes politökonomisches Wissen aneignen und anderen weitergeben würden. Es geht vielmehr um eine entscheidende Verbesserung der Tätigkeit des Staatsapparates, um die Qualifizierung seiner Leitungstätigkeit, seiner Fähigkeit, die Gesetze der politischen Ökonomie in der Deutschen Demokratischen Republik durchzusetzen und tatkräftiger als bisher den ständigen Aufschwung unserer Volkswirtschaft zum Zwecke der maximalen Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bürger zu erreichen.

Unser Staatsapparat ist eine starke organisierende Kraft, das Hauptinstrument des Aufbaus der sozialistischen Produktionsweise. Er ist zugleich eine große, die Massen mobilisierende Kraft, er ist der Hebel zur Entfaltung und Vertiefung der Demokratie.

Je besser wir es verstehen, diese Grundsätze der politischen Ökonomie durchzusetzen, die Massen von der Notwendigkeit ihrer Verwirklichung zu überzeugen und sie zur tatkräftigen Mitwirkung an ihrer Verwirklichung zu mobilisieren, —

je besser wir es verstehen, die Leitungstätigkeit unseres Staatsapparates so zu vervollkommen, daß allen Staats- und Wirtschaftsorganen eine hochqualifizierte Anleitung zur Durchführung dieser Gesetze zuteil werden kann, —

je besser wir es verstehen, die Gesetze unserer Republik der Durchsetzung dieser Grundsätze anzupassen und zugleich einen harten Kampf für die strikte Einhaltung dieser Gesetze zu führen,

um so rascher werden wir auf dem Wege der Festigung unserer Demokratie, der Durchsetzung der Volksherrschaft vorwärtsschreiten.

Der Kampf um die Stärkung unserer Staatsmacht ist von der Vervollkommnung der Tätigkeit des Staatsapparates nicht zu trennen. Er ist ein harter politischer Kampf. Es geht um die Umgestaltung der alten gesellschaftlichen Verhältnisse, die Niederringung von alten Bewußtseinsformen und alten Gewohnheiten, die Umerziehung der Menschen. Es geht um die bewußte und planmäßige Durchsetzung des Neuen gegenüber dem Alten. Je stürmischer unsere Entwicklung vorwärtsgeht, desto härter werden die Kämpfe, die wir um die Durchsetzung des Neuen zu führen haben, denn das Alte verschwindet nicht im Selbstlauf. Je höher das Bewußtsein der Massen sich entwickelt, um so höher sind auch die Anforderungen, die an unsere staatliche Tätigkeit zu stellen sind, um so unerträglicher wird das Zurückbleiben unserer Staatsorgane (und auch unserer Staats- und Rechtswissenschaft) hinter den Forderungen der Massen, hinter dem, was sich aus der politischen Lage unserer Nation ergibt. <sup>11</sup>

## II

In dem großen Aufbauwerk, das hinter uns liegt, so führte Otto Grotewohl aus, sind auch unsere Menschen gewachsen. Ihr Verständnis für die Politik der Regierung der Arbeiter- und Bauernmacht hat sich vertieft. Damit wuchs auch ihre Bereitschaft zur tatkräftigen Mitwirkung an der Verwirklichung dieser Politik. Davon waren die Rechenschaftslegungen der Volksvertreter und Staatsfunktionäre und die Kandidatenvorstellungen ein getreues Spiegelbild.

„Das ist das feste Fundament unserer Staatsmacht“, fügt Otto Grotewohl hinzu.

„Dieses Fundament wird in dem Maße gefestigt, je besser wir in der Zukunft arbeiten werden, je klarer wir die Grundlinien unserer Politik herausarbeiten und in die Bevölkerung hineinzutragen

verstehen, je mehr wir unsere Verbindung mit den Massen verstärken.“<sup>11</sup>)

Ministerpräsident Grotewohl entwickelte das Programm für die staatsorganisatorische Tätigkeit des von ihm gebildeten Ministerrates, die zugleich die Arbeit an der Entfaltung der Demokratie und der Festigung unserer Staatsmacht ist. Es geht hier nicht um die Aufstellung neuer Prinzipien, sondern um die konsequente Fortsetzung des schon beschrittenen Weges.

Kühn muß unser Staatsapparat arbeiten, exakter und wissenschaftlicher, fordert Otto Grotewohl.

„Die machtvolle Entfaltung der Demokratie und der Masseninitiative in den Rechenschaftslegungen und in den Wählerversammlungen zeigt uns, daß unser Staatsapparat noch nicht überall auf der Höhe seiner Aufgaben steht und daß seine Funktionäre noch große Anforderungen an sich und ihre Tätigkeit stellen müssen, um nicht hinter der Initiative und der Aktivität der Massen zurückzubleiben.“

Besser als bisher müssen unsere Staatsorgane die Massen führen, die zu lösenden Probleme an die Bevölkerung herantragen und sie für die tatkräftige Mitwirkung an der Lösung gewinnen.

In der vergangenen Legislaturperiode haben Volkskammer und Regierung eine große Arbeit zur Verstärkung der aktiven, der vorwärtstreibenden Rolle unseres Arbeiter- und Bauernstaates geleistet.

Bei der Herausbildung der neuen Formen der Demokratie sind zwei gesetzliche Maßnahmen von entscheidender Bedeutung: das Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der Deutschen Demokratischen Republik vom 23. Juli 1952 (GBI. S. 613) und das Gesetz über die Staatsanwaltschaft der Deutschen Demokratischen Republik vom 23. Mai 1952 (GBI. S. 408).

Mit dem ersten dieser Gesetze wurden 14 Bezirkstage mit ihren Räten geschaffen, die Kreise neu geordnet, ihre Zahl erhöht, Kreistage mit ihren Räten errichtet und damit alle Voraussetzungen für eine enge Verbindung der örtlichen Organe der Staatsgewalt mit der Bevölkerung geschaffen. So wurde eine stärkere Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung des Staates durch die örtlichen Staatsorgane möglich. Das erleichterte ferner den zentralen Instanzen die politische Anleitung dieser örtlichen Organe der Staatsgewalt zur Durchführung der Gesetze und Verordnungen.

Mit dem zweiten Gesetz wurden die Organe der Staatsanwaltschaft zum höchsten Sachwalter der Gesetzlichkeit erhoben. Unsere Arbeiter- und Bauernmacht schuf sich in ihr ein staatliches Machtorgan, dessen Funktion es ist, für die strikte Einhaltung der Gesetze und Verordnungen, in denen die Politik unserer Regierung ihren Ausdruck findet, Sorge zu tragen.

Diese staatsorganisatorischen Maßnahmen zerbrachen die alten Formen der bürgerlichen Staatlichkeit endgültig. Die schöpferische Rolle unseres Staates in der Durchführung der Politik von Partei und Regierung konnte sich voll verwirklichen. Unser Staat konnte zu einem wirksamen Instrument in der Hand der Arbeiter und Bauern zur Durchsetzung der in den Gesetzen unseres Staates zum Ausdruck kommenden Politik werden und zugleich zu einem Instrument der Mobilisierung der Massen, ihrer Einbeziehung in die Leitung von Staat und Wirtschaft.

„Auf diesem Wege unserer staatsorganisatorischen Arbeit will die Regierung weitergehen“, führte Otto Grotewohl aus und entwickelte die vier Grundsätze für die staatsorganisatorische Arbeit der Regierung in der angebrochenen Legislaturperiode:

1. Die Verbesserung der Arbeit der örtlichen Organe der Staatsgewalt zur Herstellung einer engeren Verbindung unseres Staatsapparates mit der Bevölkerung und zu ihrer stärkeren Einbeziehung in die Leitung von Staat und Wirtschaft.

<sup>11</sup>) Dieses wie alle folgenden Grotewohl-Zitate dieses Aufsatzes sind der Regierungserklärung vom 19. November 1954 entnommen.